

CLUB-NACHRICHTEN

sektion Zofingen

Sektion Zofingen

Schweizer Alpen-Club SAC

Club Alpin Suisse

Club Alpino Svizzero

Club Alpin Svizzer



Nr. 2 Ausgabe April – Juni 2020



IMPRESSUM

Schweizer Alpen-Club, Sektion Zofingen, Homepage: www.sac-zofingen.ch
53. Jahrgang

CLUB-NACHRICHTEN Sektion Zofingen
Erscheinen 4-mal jährlich,
Ende März, Ende Juni, Ende September, Ende Dezember

Präsident

Beat Weber, Wiesenstrasse 4, 4800 Zofingen, Tel. 062 752 36 33, praesidium@sac-zofingen.ch

Finanzen

Vita Pasic, Bündtenweg 9, 4805 Brittnau, Tel. 079 815 65 19, kasse@sac-zofingen.ch

Redaktion, Inserate und Mitgliederdienst

Regula Humm, Harlachenstrasse 4b, 5442 Fislisbach
Tel. 079 317 48 04, redaktion@sac-zofingen.ch

Redaktionsschluss

für die Ausgabe 3, Ende Mai 2020: **1. Mai 2020**
Berichte und Fotos bitte an: tourenbericht@sac-zofingen.ch

Clublokal

Monatsversammlung im Hotel Zofingen, 20.00 Uhr

Satz und Druck

Carmen-Druck AG, Waldegg 12, 6242 Wauwil, Tel. 041 980 44 80, info@carmendruck.ch

Titelbild

Arve auf 2450 m.ü.M. im Aufstieg zum Piz Chaforà
Foto: Edi Roth

gedruckt in der
schweiz

CARMENDRUCK AG
Printprodukte & Layouts

Carmen-Druck AG
6242 Wauwil
041 980 44 80
carmendruck.ch
info@carmendruck.ch

Karten für jeden Anlass
Weil schreiben verbindet.

The advertisement features a collage of various printed cards, including a birthday card with a child's photo, a thank-you card with the text 'WIR SAGEN DANKE', a card with a large number '604', a Christmas card with a tree and the year '2020', and a card with a child's photo and the text 'HERZLICHEN GRÜßEN'.

INHALTSVERZEICHNIS

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Informationen aus dem Vorstand	5
Wir heissen herzlich willkommen	5
Wir trauern um	5
Bericht der Generalversammlung	7
Wechsel in der Mitgliederverwaltung und Redaktion	11
Neue Hüttenchefin der Vermigelhütte	11
Kulturseite	13
Alpines Museum Werkstatt Alpen	13
Kultur-Tour	13
Herbstwanderwoche im Vinschgau	15
Tourenberichte	16
Wintertourenkurs	16
Skitour Stotziger First, 2747m	16
Schneeschuhtour Sörenberg Haglere, 1948m	17
Eisklettern Engstligenalp	18
Skitour Poncione Val Piana, 2660 m	18
Skitour Pizzo dal Narét, 2588m	19
Skitour Schafberg	20
Skitour Ochsenhorn, 2912m	20
Skitour Firsthöreli, 2129m	21
Schneeschuhtour Melchsee-Frutt	22
Schneeschuhtour Melchsee-Frutt – Rotsandnollen	22
Ski- und Schneeschuhtourenwoche 4	23
Skitourenwoche 3	27
Programm	32
Auszug aus dem Tourenreglement	34



Hohe Wohn- und Lebensqualität mit einem Wintergarten

Ihr Wintergarten freut sich nur, wenn die Konstruktion zu Ihrer vollen Zufriedenheit ausgeführt ist. Wählen Sie deshalb einen Wintergarten von

Mettler Schlosserei und Metallbau AG

Obermatten 15 • 5742 Kölliken • Tel. 062 723 22 67 • Fax 062 723 55 30

SICHER.

NEW SUBARU XV 4x4.



Sicherheit ohne Aufpreis.

Symmetrical 4x4
Boxermotor
EyeSight Fahrerassistenz-System
Advanced Safety Package*
Lineartronic

*Modelle Swiss Plus und Luxury



DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ

Confidence in Motion

F.+M. KONSTANTIN LOGISTIK AG

Äussere Luzernerstrasse 21, 4665 Oftringen

Tel. 062 797 22 44, Fax 062 797 62 80

info@garagekonstantin.ch, www.garagekonstantin.ch

AUS DEM VORSTAND

WIR HEISSEN HERZLICH WILLKOMMEN

Bachmann Andreas	Zofingen	Einzelmitglied
Häfliiger Tino	Reiden	Jugendmitglied
Koger Lena	Bottenwil	Jugendmitglied
Lichtsteiner Hans	Zofingen	Einzelmitglied
Marsura Roy	Rothrist	Einzelmitglied
Probst Tobias	Zofingen	Familienmitglied
Probst Fabienne	Zofingen	Familienmitglied
Probst Yael	Zofingen	Kind einer Familie
Probst Laurin	Zofingen	Kind einer Familie
Rickli Léon	Wildegg	Jugendmitglied
Studer Linus	Zofingen	Einzelmitglied
Eggler Lisa	Rothrist	Einzelmitglied
Kraft Peter	Suhr	Einzelmitglied
Marthe Martin	Uerkheim	Familienmitglied
Marthe Christina	Uerkheim	Familienmitglied
Hadorn Andrea	Safenwil	Einzelmitglied
Ischi Fabienne	Zofingen	Einzelmitglied
Bernet Carmen	Rothrist	Familienmitglied
Bernet Claudius	Rothrist	Kind einer Familie
Bernet Josephine	Rothrist	Kind einer Familie

Wir begrüssen die neuen Vereinsmitglieder und wünschen ihnen schöne und unfallfreie Erlebnisse mit unseren Clubkameraden und Clubkameradinnen.

WIR TRAUERN UM

Günter Gribi, 17.12.1941 – 26.12.2019, wohnhaft gewesen in Strengelbach
Mitglied seit 1979

Eugen Aeni-Hauri, 03.03.1938 – 04.02.2020, wohnhaft gewesen in Strengelbach
Mitglied seit 1961

Werner Steger-Künzli, 04.08.1931 – 05.02.2020, wohnhaft gewesen in Willisau
Mitglied seit 1961



BAUBIOLOGIE & ARCHITEKTUR

Planung Beratung Bauführung

Hans Felber, Sagigass 1, 4803 Vorderwald
Telefon 062 751 61 02 Mobile 079 259 90 80 E-Mail: hans.felber@bluewin.ch

aktuell balkonverglasung



balkone | geländer
treppen | vordächer
alu-haustüren
brandschutzanlagen
wintergarten
balkonverglasung
stahlbau | carports
zäune

morgenthaler
metallbau
profilpresswerk schlosserei

hauptstrasse 65 | 5056 attelwil
062 726 15 27 | morgenthalermetallbau.ch

gottliebmüller

hoch- und tiefbau

zofingen

... baumitliebe!

R. Wyss Gartenbau AG
Hinterwil 603
4813 Uerkheim

Telefon 078 722 44 32
www.gartenbau-wyss.ch



Gartengestaltung | Baum & Sträucherschnitt | Baggerarbeiten

BERICHT DER GENERALVERSAMMLUNG VOM 10. JANUAR 2020

Zur 146. Generalversammlung unserer Sektion durften wir am 10. Januar 87 Mitglieder im Hotel Zofingen begrüßen. Wie gewohnt wurde sie mit einem gemütlichen Stehapéro eröffnet. Da war wiederum die Möglichkeit gegeben, sich untereinander, aber auch mit unserem Hüttenwartspaar Stefan Hablützel und Claudia Schiesser, auszutauschen.

Die statuarischen Geschäfte wurden von der Generalversammlung ausnahmslos gutgeheissen. Wir als Vorstand und als Kommissionsmitglieder danken euch bestens für das in uns gesetzte Vertrauen und werden uns auch im 2020 nach bestem Wissen und Gewissen für das Wohl des Vereins einsetzen.

Die Lauteraarhütte konnte die Umbauarbeiten abschliessen und dies erst noch gut 8'000 Franken unter den veranschlagten Kosten von 107'000 Fr. Somit ist nun die Dépendence um eine Vorratskammer erweitert, die Stromversorgung erweitert und auf 220 V umgestellt, die Wasserfassung ist wieder saniert und auch die Leiter zum Gletscher ist wieder lange genug. Der Hüttenchef, Dominik Schild, hat angekündigt, dass am Täfer in den Schlafräumen noch Sanierungsbedarf besteht. Dies kann aber mit dem regulären Budgetaufwand 2020 gedeckt werden.

Edi Müller hat als abtretender Hüttenchef der Vermigelhütte diese in gutem Zustand an seine Nachfolgerin übergeben. Erstmals haben wir eine Hüttenchefin. Fränzi Scherrer übernimmt das Amt ab der Saison 2020,

also ab sofort. Nach den umfassenden Bauarbeiten in den vergangenen Jahren ist Hardware-seitig etwas Ruhe eingekehrt. Der Hüttenbetrieb mit der erweiterten Kapazität sorgt seinerseits sicher für genügend Arbeit. Auch wird auf der Software-Seite einiges anstehen. Als Erstes sei hier das elektronische Buchungssystem erwähnt. Ab sofort sind die Buchungen der Übernachtungen elektronisch über die Homepage möglich und erwünscht. Man sieht hier auch gleich auf den ersten Blick, wie viele Plätze in der Hütte verfügbar sind. Die Nagelprobe wird das System dann in den Sommermonaten zu bestehen haben.

Personalabgänge in diversen Chargen konnten wir neu besetzen. Hansruedi Odermatt als langjährigem Wanderobmann folgt Hansruedi Marti. Dieser wiederum gibt sein Amt als Rechnungsrevisor nun an Edi Ruesch weiter. Weil Fränzi Scherrer die Verantwortung für die Vermigelhütte übernimmt, wurde eine Nachfolgerin für die Clubnachrichten und das Mitgliederwesen gesucht. Neu übernimmt Regula Humm diese Charge. Thomas Kilchenmann ist neu zur Hüttenkommission der Vermigelhütte gestossen. Er wird im laufenden Jahr nach und nach die Versorgung der Hütte mit Lebensmitteln von Andres Graber übernehmen.

Besten Dank allen, die sich immer wieder einsetzen. Eure Arbeiten sind ungemein wichtig, damit unser Verein am Leben bleibt. Während der letzten 10 Jahren or-



Innovation



Diese einzigartige filigrane Konstruktion aus stahlfaserverstärktem Beton steht als Symbol sowohl für die Innovationskraft von vier Generationen als auch für die Synergien aus der Vernetzung unseres Unternehmens mit der ganzen Branche.

huchuli

5742 KÖLLIKEN KIES · BETON · RÖHREN

ganisierten Edi und seine Frau Monika, dass rund 16'000 Gäste in der Vermigelhütte ein Dach über dem Kopf und eine leckere Verpflegung erhielten. Legendär und in guter Erinnerung sind und bleiben Monikas Silvestermenüs. Um Müllers ein Andenken zu geben, haben wir ihnen eine Fotocollage mit der Hütte in allen vier Jahreszeiten überreicht und hoffen, das Bild möge sie an die vielen schönen Stunden erinnern. Hansruedi Odermatt hat als Wanderobmann in den vergangenen 10 Jahren um die 500 Touren zu verantworten gehabt. Klar hat er nicht jede selber organisiert, aber er hat eben dafür gesorgt, dass dies geschah. Hansruedi Marti hat in den vergangenen 4 Jahren jährlich die Rechnungsführung überprüft und Fränzi hat 70 Ausgaben unserer Clubnachrichten, also gut 40'000 Hefte, zu unseren Mitgliedern und zum Tourismusbüro Zofingen geschickt. Wie viele Tonnen Lebensmittel und Getränke Andres ins Unteralptal gebracht hat werde ich dann für die kommende GV abschätzen. Diese Zahlen sollen nun möglichen Nachfolgern aber nicht Angst einflössen, sondern aufzeigen, was Freiwilligenarbeit zu bewegen vermag.



Dieses Jahr konnten insgesamt 23 Clubkameradinnen und –Kameraden auf 25, 40, 50, 60 und sogar 65 Jahre zurückblicken. Den Jubilaren hier nochmals alles Gute, ganz speziell an Ueli Steiner, der das 65 Jahre Jubiläum feiern durfte. Ich bin immer wieder erstaunt, wie fit unsere Mitglieder sind. Ueli war auch im 2019 wieder bei der Allwettertour dabei, zumindest beim gemütlichen Teil.

Im 2020 werden wir 125 Jahre im Besitz der Lauteraarhütte und des dazugehörigen Grundstückes sein. Die Hüttenkommission und die JO werden einen Jubiläumsanlass organisieren. Detailinformationen folgen später. Aus Platzgründen können nicht alle Mitglieder am Anlass dabei sein, wir werden uns leider beschränken müssen. Damit trotzdem jedes Clubmitglied profitieren kann, gilt für euch das ganze Jahr über ein Jubiläumstarif von 44 Franken pro Halbpensionsübernachtung. Ich kann euch nur empfehlen euch rechtzeitig anzumelden!

Der Vorstand dankt allen für die Teilnahme an der GV und wir wünschen ein gutes und unfallfreies Bergjahr 2020.

Euer Präsident, Beat Weber

Seilarbeit GmbH
Städtchen 22 | 4663 Aarburg
+41 79 668 44 88
info@seilarbeit.ch
www.seilarbeit.ch | www.facebook.com/seilarbeit

Daniel Vonwiller
Geschäftsführer

Arbeiten am Seil – ohne Gerüst



wülser haustechnik

Wülser Zofingen AG
Mühlethalstrasse 67
4800 Zofingen
Telefon 062 746 92 00

www.wuelser-haustechnik.ch

- Heizungsanlagen
- Kälteanlagen
- Lüftungsanlagen
- Klimaanlage
- Sanitäre Anlagen
- Traumbäder
- Bauspenglerei
- Dach- und Fassadenarbeiten
- Blitzschutz

Ihr Partner für ■ Wärme ■ Luft ■ Wasser



Luzernerstrasse 2
4665 Oftringen
Tel. 062 797 12 70

**Das Fachgeschäft
für Sommer- und
Wintersport**

Eure Clubkameradin, Yvonne Ruesch,
vermittelt Euch gerne Ferien jeder Art
inklusive guter Beratung bei:

GERBER 
Reisebüro Rothrist

Bahnhofstr. 11, Tel. 062 794 33 22
reisebuero-gerber-ag@bluewin.ch

Montag - Freitag: 09.00 – 11.45 Uhr
14.30 – 18.00 Uhr
Samstagmorgen 09.00 – 11.00 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen


**DROGERIE
UNTERSTADT**

Natürlich – gut beraten

Monika Sager
Vordere Hauptgasse 32
4800 Zofingen
Telefon 062 751 12 33
Telefax 062 751 12 96
www.drogerie-unterstadt.ch

WECHSEL IN DER MITGLIEDERVERWALTUNG UND REDAKTION

Mein Name ist Regula Humm. Ich bin in Fislisbach wohnhaft, wo ich auch aufgewachsen bin. Seit 2012 bin ich Mitglied beim SAC und begeistertes Tourenmitglied bei Wanderungen und Schneeschuhtouren. Vor bald 3 Jahren habe ich meine Ausbildung als SAC-Tourenleiterin Bergwandern abgeschlossen und bin seither als Tourenleiterin für die Sektion Zofingen tätig.

Nachdem nun ein Nachfolger für Fränzi Scherrer gesucht wurde, habe ich mich gerne bereit erklärt, ihr Amt zu übernehmen. **Jetzt habe ich eine grosse Bitte an alle**

Mitglieder: Damit unser Adressverzeichnis immer aktuell ist, bitte ich euch, mir die aktuellen Kontaktdaten über unser Kontaktformular auf unserer Homepage mitzuteilen. Im Weiteren haben wir festgestellt, dass diverse Mail-Adressen nicht mehr aktuell sind. Falls ihr auf unsere sporadischen Benachrichtigungen per Mail nicht verzichten wollt, bitten wir euch, uns eure aktuelle Mail-Adresse in info@sac-zofingen.ch zu senden. Vielen Dank.

*Regula Humm und
Willy Hartmann (Webmaster)*

NEUE HÜTTENCHEFIN DER VERMIGELHÜTTE

Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Redaktorin der Club-Nachrichten und fünfjähriger Verantwortung für den Mitgliederdienst freue ich mich, ein neues, spannendes Amt anzutreten. Ich bedanke mich bei den Clubmitgliedern für die Wahl als Hüttenchefin der Vermigel und das mir entgegengebrachte Vertrauen. Meiner Nachfolgerin, Regula Humm, wünsche ich viel Freude und Zufriedenheit bei ihrer neuen Vorstandstätigkeit.

Ich darf eine Hütte mit sehr viel Komfort managen, das war nicht immer so. Bei meinem ersten Hüttenbesuch wurde nur mit Holz geheizt und gekocht, Strom war nicht vorhanden. Meine beiden Vorgänger, Kurt Hotz und Edi Müller haben zusammen mit der Hütten- und Baukommission grossartige Arbeit geleistet. Die Hütte wurde nach und nach modernisiert.

Zunächst lieferten Solarzellen genügend Strom, um Licht in die Vermigelhütte zu bringen. Danach wurde die Küche erneuert und der Lagerraum erweitert. Neben dem Holzofen wurde ein Gasherd mit Backofen installiert.

Darauf folgten zwei weitere grosse Projekte. Einerseits die Elektrifizierung der Vermigelhütte sowie die Installation eines Glasfaserkabels. Der Gasherd wurde durch einen Elektroherd ersetzt. Der Einbau eines Boilers

lieferte fortan heisses Wasser und eine Geschirrwaschmaschine wurde installiert.

Andererseits die Erweiterung der Hütte durch einen Hüttenanbau und die Renovation der Kellerräume. Den Gästen stehen nun moderne Einrichtungen und Räumlichkeiten zur Verfügung, sogar duschen ist möglich, den Hüttenteams zwei separate Schlafräume und für die Gäste wieder zusätzliche Schlafplätze.

Seit diesem Jahr können sich die Gäste mit dem Online-Hüttenreservationssystem anmelden. Für die Reservationsverantwortlichen bedeutet dies eine enorme Arbeitsentlastung. Zudem können Fehlbuchungen und Missverständnisse reduziert werden.

Welche Projekte werden in der Hütte wohl in Zukunft anstehen? Ich freue mich auf die bevorstehenden Arbeiten und Herausforderungen. Dabei werde ich von engagierten Hüttenkommissionsmitgliedern und zusätzlichen Helfern unterstützt, vielen Dank.

An dieser Stelle bedanke ich mich recht herzlich bei allen Winter- und Sommerhütten-teams für ihre Einsätze. Die Rückmeldungen unserer Gäste bestätigen, dass sie die Gastfreundschaft und euer Engagement zu schätzen wissen.

Fränzi Scherrer

HOTEL * * * ZOFINGEN



KIRCHPLATZ 30 . CH-4800 ZOFINGEN
TEL. +41 (0)62 745 03 00 . FAX +41 (0)62 745 03 99

INFO@HOTEL-ZOFINGEN.CH
WWW.HOTEL-ZOFINGEN.CH

DIE SCHÖNSTEN
BERGTOUREN
BEGINNEN AM
STAMMTISCH –
wo denn sonst?



Mitten in der historischen Altstadt
für Feste, Veranstaltungen, Bankette und
genussvolle Stunden. Täglich geöffnet

THUTSTUBE, RESTAURANT BÖGLI,
BRAUI-BEIZ, BANKETT- UND KONFERENZ-
RÄUME, PARTY-SERVICE

das richtige Ambiente für jede Gelegenheit

ALPINES MUSEUM

Neue Hauptausstellung vom 28. Oktober bis 27. September 2020

Alpines Handwerk ist beliebt. Nicht zuletzt bei Städtern – oft verbunden mit der Sehnsucht nach nachhaltigen, ehrlichen Materialien und Arbeitsprozesse. Bereits lässt sich eine Renaissance der Handarbeit feststellen: Der moderne urbane Freizeitmensch wendet sich gerne alten Praktiken zu, wie dem Stricken, Weben, Töpfern, Zimmern. Im Selber – Handanlegen scheint in einer technisierten Umgebung Trost und Stärkung, ja ein Weg der Selbstentdeckung zu liegen.

Das Alpine Museum der Schweiz hat für seine erste Produktion als Netzwerk und Museum Handwerker aus dem ganzen Schweizer

Alpenbogen gefragt und in die Ausstellung eingeladen.

Der Blick in die Werkstätte bildet das Herz der Ausstellung. Eine Filminstallation führt den Besucher mitten in die Werkräume. In den Gastwerkstätten wird an mehreren Tagen pro Woche live gearbeitet. Näher treten, über die Schulter schauen und Fragen sind erwünscht.

Daten und Zeiten des Live – Handwerks in der Gastwerkstatt findet ihr auf der Homepage:

www.alpinesmuseum.ch/gastwerkstatt.

KULTUR – TOUR AM 17. MAI 2020

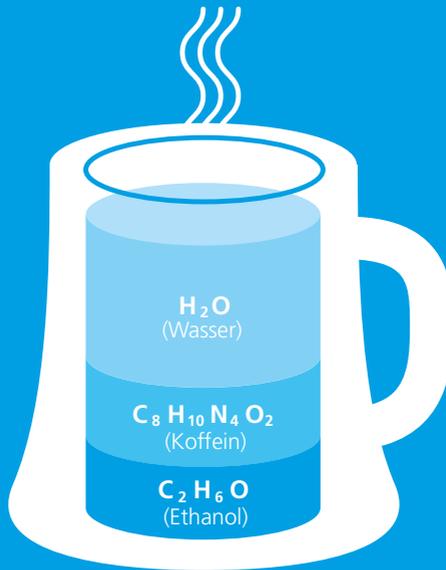
Glasmalereipfad in Herzen des grünen Glânebezirks

Eine Wanderung in der hügeligen Region um Romont. Ausgangspunkt dieser Wanderung ist das Vitromuseum im Schloss Romont. Von dort führt eine Treppe hinab bis zum Fluss Glâne, der dem Bezirk seinen Namen verdankt. Nach einem Blick auf die kleine Kapelle Saint-Anne geht es hinauf bis nach Mézières, wo wir die modernen Fenster der Kirche bewundern. Eventuell reicht auch die Zeit für den Besuch des Tapetenmuseums. Weiter geht es zur kleinen Ortschaft La Neirigue und zur Kirche von Grangettes-Präs-Romont. Der nächste Besuch gilt der Kapelle

Notre Dame de l'Épine in Berlens, die schon seit dem Mittelalter Pilger anlockt. Auf dem Rückweg geniessen wir vom Weiler Mottex den Blick auf Romont und seinen Hügel. Ein weiteres Highlight sind die Fenster von Brian Clarke in der Kirche der Zisterzienser – Abtei La Fille-Dieu. Danach folgt noch der letzte Aufstieg zur Stiftskirche von Romont aus dem 18. Jh. Das Chorgestühl inspirierte John Howe für den Film «Der Herr der Ringe» Details zu dieser Kultur-Tour findet ihr im Tourenprogramm.

Kulturbeauftragter: Willy Hartmann

Unsere Formel für einen gemütlichen Hüttenabend.



Die Siegfried Gruppe mit Hauptsitz in Zofingen ist ein weltweit im Bereich Life Science tätiges Unternehmen mit Standorten in der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Malta, China und den USA.

Gegründet 1873 in Zofingen verfügen wir über eine lange Tradition in Pharmazie und Chemie.

www.siegfried.ch

expect more

HERBSTWANDERWOCHE IM VINSCHGAU 05. - 12. SEPTEMBER 2020



Wanderwoche in der Kulturregion Vinschgau. Wo Landschaften die Menschen formen und Menschen die Lebensräume prägen. Bei über 300 Sonnentagen finden wir Wanderer und Gipfelstürmer ideale Bedingungen für diese Wanderwoche. Ob alpine Touren im Martelltal oder im Schnalstal oder genussvolle Wanderungen auf den Waalwegen am Sonnenberg, die gewählte Region im Zentrum vom Tal bietet für alle etwas. Wir logieren im Hotel «VERMOI» in Latsch. Das Hotel liegt gut gelegen in der Marktgemeinde Latsch nur wenige Minuten von der Bahn- und Busstation entfernt. Das Hotel verfügt über ein grosszügiges Hallenbad und Freibad.

Wir werden mit einem reichhaltigen Frühstückbuffet verwöhnt und am Abend mit einem abwechslungsreichen 4-Gänge Menü mit Salatbuffet. Mit der Vinschgau – Card erreichen wir praktisch alle Regionen mit Bus oder der Vinschgauer – Bahn.

Das sind doch viele Gründe an dieser Wanderwoche teilzunehmen. Damit wir im Hotel die definitive Reservation vornehmen können, bitten wir um deine **Anmeldung bis 10. Juni 2020.**

Wir freuen uns auf deine Teilnahme.

WINTERTOURENKURS 04./05. JANUAR 2020

Um 5.30 standen 32 Teilnehmer auf dem BZZ Parkplatz mit Skitouren- oder Schneeschuhausrüstung. Die meisten noch recht verschlafen. Aber wir wollten im Riemenstaldental unbedingt die ersten sein, die das Bähnli Richtung Lidernenhütte erwischen. Die buntgemischte Truppe vom 12-jährigen Teenager bis zum über 80-jährigen Routinier verteilte sich auf die Busse und los ging's.

In Riemenstalden erwartet uns dann ideales Kurswetter mit gefühlten 15 Meter Sichtdistanz. Jedenfalls war die Hütte von der Bergstation aus nicht auszumachen und die Wegweiser wurden ebenfalls im Grau aufgesogen. Der erste entschied zielstrebig, wo es zu Hütte gehe und die Herde folgte. Lektion 1 hatten wir dann alle rasch gelernt. Selber mitdenken, denn der Weg führte auf Umwegen zur Hütte. Mit etwas Zusatzzeit schafften es aber dann alle in die Hütte, wo uns die Tourenleiter schon erwarteten. Diese hatten am Vortag unter der Anleitung des Bergführers, Bruno Schläppi, das Sicherheitshandwerk für Wintertouren aufgefrischt und konnten uns Teilnehmern am Samstag so das Rüstzeug mitgeben, um die Lawinensituation einschätzen zu können, für den Fall, dass doch etwas schief geht, die Technik zum raschen Orten und Ausgraben



von Verschütteten mitgeben und uns auch darauf sensibilisieren, wie wir uns als Gruppe am besten organisieren. Der Nebel blieb den ganzen Samstag über hocken aber das störte nicht wirklich. Wir bekam warm genug beim Üben im 40 Grad steilen Gelände sicher zu gehen und beim Schaufeltraining.

Am Sonntag war das Wetter ausgewechselt. Ein stahlblauer Himmel spannte sich über dem Talkessel. So konnten die 6 Gruppen, eingeteilt nach Stärkeklassen und Schneesportgerät, gleich auf Anwendungstouren gehen. Das weckte so richtig die Lust auf mehr: Warm, schön und sicher unterwegs mit dem SAC. Ich hoffe wir dürfen das in diesem Winter noch oft erleben.

Text: Beat Weber

STOTZIGER FIRST 2747M 11. JANUAR 2020

Der Schneemangel am Jaunpass veranlasste unseren Tourenleiter Günter das ursprüngliche Ziel, das Bäderhorn, auf ein anderes Datum zu verschieben. Der Wetterbericht sagte für das Gotthard Gebiet gutes Wetter voraus: So versammeln sich sieben der acht Tourenskifahrer um 6 Uhr beim BZZ. Der 8. Wecker wurde nicht gehört – kann passieren um 05 Uhr morgens. Die frühe Abfahrt hat sich aber gelohnt: Wir bekommen praktisch die zwei letzten Plätze auf dem üblichen Parkplatz in Realp. Stahlblauer

Himmel bereits beim Abmarsch kurz nach 8 Uhr. Anfangs noch im Schatten zieht Günter seine eigene Spur, welche ideal ins Gelände passt. Bald folgen die ersten Sonnenstrahlen, während Realp und Andermatt noch im tiefen Schatten liegen. Kurz gibt es noch eine Diskussion über die Routenwahl, aber Günter hat den Überblick. Nach vier Stunden und 1200 Höhenmetern stehen wir alle auf dem Gipfel und geniessen die grandiose Fernsicht. Leute hat es nicht allzu viele. Es ist halt Samstag und wir beobachten grosse



Gruppen im Aufstieg Richtung Albert Heim Hütte. Zuerst plant Günter die Abfahrt Richtung Norden mit einem kurzen Gegenanstieg zum Tiefenbach Hotel. Da dort aber der Wind in letzter Zeit zu fest geblasen

hat, verspricht diese Abfahrt kein Genuss zu werden. Die normale Abfahrt fühlt sich an wie auf einer schlecht präparierten Piste! Immerhin gibt es keinen Bruchharst, keine Steine und nur ganz wenig Windharst. Bereits kurz nach 14 Uhr sitzen wir in Realp auf der Restaurant-Terrasse und geniessen die angebotenen Flüssigkeiten. Und zum Abschluss laden uns Edi und Rita in Reiden zu einem feinen Apéro ein. Herzlichen Dank den Beiden und an Günter für die perfekt geplante und durchgeführte Tour.

Text und Foto: Yvonne Ruesch

SÖRENBERG HAGLERE 1948 M. Ü. M. 18. JANUAR 2020

Musste es unbedingt musste 6:30 Uhr sein für die Abfahrt nach Sörenberg? Also standen wir 5 eben auf dem Parkplatz und rieben uns noch den Schlaf aus den Augen. Sörenberg ist übrigens nicht ganz richtig, wir fahren nur bis Flühli. Dort wurde auch dem Letzten klar weshalb die frühe Abfahrtszeit. Es passte so nämlich genau auf den Bus nach Sörenberg.

Nachdem es in den letzten paar Wochen in den Voralpen grün war, hatte es über Nacht eine prächtige 20 cm dicke Neuschneedecke gegeben. Die Sonne quetschte sich zwischen den Wolken hervor und wir machten uns auf den Weg. Als einzige Gruppe übrigens, alle Andern hatten sich wohl vom Wetterbericht abschrecken lassen.

Erst ging es nun der Fahrstrasse entlang bis Alpweid und nach 10 Minuten war dann Schneeschuhe anschnallen gefragt. Durch die verschneite Landschaft als Erste und offenbar Einzige gegen den Gipfel zu gehen, war perfekt. Die Spur konnten und mussten wir nun selber legen, was uns doch etwas Schweiß abverlangte. Nach weiteren 2½ Stunden standen wir beim Gipfelkreuz und haben unseren verdienten Lunch verzehrt. Ausgereicht jetzt kam aber der Nebel nochmals zurück und versperrte erstens uns die Rundsicht und zweitens der Sonne den Weg. Wir gingen dann halt nach dem Verpflegen zügig weiter. Vom Gipfel zurück nach Dählboden und weiter dem Grat entlang gegen



Norden. Auch mit Schneeschuhen kann man im Neuschneehang «abfahren» und dies macht echt Spass. Im Gitzloch kamen wir dann zurück in die Zivilisation. Von dort geht der Weg erst mal etwas der Strasse entlang, bevor er weiter über die verschneiten Wiesen und zwischen Bauernhöfen zurück nach Flühli führt.

Ein Blick zurück bestätigte: Die Sonne hatte definitiv das Wetterregime übernommen. Auch beim Gipfelkreuz. Nun, man kann nicht in allen Punkten Glück haben. Die tolle «Abfahrt» und die Stille der verschneiten Berge waren wunderschön genug.

Pünktlich zum Ende der Lauberhorn-Übertragung waren wir im Kaffee in Flühli und freuten uns, wie Beat Feuz über einen gelungenen Tag. Mit dieser Tour gab Hans einen schönen Einstand im Club. Und es hat sich mal wieder bewahrheitet: das Wetter draussen anschauen, ist etwas Anderes als SRF-Meteo gucken.

Text: Beat Weber

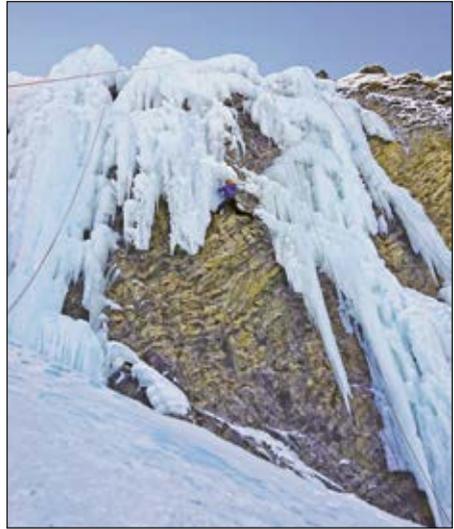
ESKLETTERN ENGSTLIGENALP 18. JANUAR 2020

Wie auch im letzten Winter war es bis zum Tourendatum in den meisten Gebieten zu warm, um vernünftiges Eis zum Klettern vorzufinden. Daher waren wir gezwungen wiederum den künstlichen Eisfall bei der Bergstation Engstligenalp zu besuchen, wo das Felsband von oben her beregnet wird.

Mit den 3 super motivierten JO'ler konnten wir in optimalem Gelände alle Schwierigkeiten ausprobieren und meistens auch erfolgreich erklettern. Wir sind mit und ohne Eisgeräte geklettert und haben zum Teil auch kombinierte Fels – Eisrouten gemeistert.

Es ist immer wieder eine tolle Sache, mit unseren Jo'lern einen sportlichen Tag in den Bergen zu erleben.

*Text: Fabian und René
Foto: René Wyss*



PONCIONE VAL PIANA (2660 M), BEDRETTOTAL STATT DENALP-STOREGG, 19. JANUAR 2020

Treffpunkt 08.15 Uhr in All'Acqua. Als Teilnehmer begrüssen konnte Tourenleiter Walti vor Ort (leider nur) vier SAC'ler. Der Himmel war stahlblau, die Temperatur lag bei -10°C . Viel zu besprechen gab es bei dieser Temperatur vor Ort nicht. Alle beeilten sich, die Felle aufzuziehen, damit wir uns möglichst rasch in Bewegung setzen konnten. Das Tourenziel war klar, der Poncione Val Piana, südlich von All'Acqua. Lange frieren musste auf dieser Tour niemand. Sobald wir den Ticino auf dem Brücklein unterhalb von All'Acqua überschritten hatten, ging es nur noch bergauf. Zunächst durch einen lockeren Wald, später über offene Weiden und noch weiter oben den steilen Berghängen des Poncione Cavagnolo entlang in Richtung unseres Ziels. Die Spur, die wir verfolgten, war zum Teil steil, aber nicht glasig, wie wir erwartet hatten, so dass es nur selten kleine Ausrutscher gab. Wenn sie zu steil wurde, wich Walter elegant aus und führte uns so in einem gleichmässigen Rhythmus stetig höher und höher. Zwei kurze Trink- und Ess-

pausen genossen wir stehend. Während wir höher stiegen, fiel die Temperatur nämlich noch um einige Grad und da sich praktisch der ganze Aufstieg in einem Schattenhang befand, legte niemand Wert auf eine längere Rast. Ausser uns stiegen noch wenige andere Gruppen dem gleichen Gipfel entgegen wie wir. Auf der anderen - sonnigen - Talseite war die Capanna Piansecco zu sehen und je höher wir stiegen, desto schöner zeigten sich die Berner Oberländer Alpen, insbesondere das Lauteraar- und das Finsteraarhorn am blauen Horizont. Kurz vor zwölf Uhr erreichten wir den Gipfelhang, der nun ebenfalls in der Sonne glänzte. Da dieser vereist war, liessen wir die Skier in einem Depot ca. 50 hm unter dem höchsten Punkt zurück und erklommen den Gipfel zu Fuss. Ein fantastisches 360°-Panorama belohnte uns für unsere Anstrengung. Im Nordosten, Richtung Gotthard, schlichen Nebel- und Wolkenschwaden den Berghängen entlang und zeigten uns, dass es nicht selbstverständlich war, dass wir unsere Gesichter in die Son-

ne strecken konnten. So richtig gemütlich war es indessen auf dem Gipfel trotz Sonne nicht. Ein leichter Wind war aufgekommen, so dass sich die ohnehin tiefe Temperatur noch kälter anfühlte. Schon bald stiegen wir deshalb wieder zum Skidepot ab, zogen unsere Skis an und machten uns auf die Abfahrt Richtung Tal. Diese erwies sich als bedeutend einfacher, als ich mir das vorgestellt hatte. Da der Poncione in den letzten Tagen wohl von einer grösseren Zahl Tourenfahrer besucht worden war, hatte sich zwischen den hügligen Hängen eine Art Skipiste gebildet, die sehr gut zu befahren war. Absteher in den Neuschnee gab es in Anbetracht der fehlenden Schneefälle in den letzten Tagen im Süden ohnehin nicht zu machen, so dass wir uns an die vorgegebenen Spuren hielten. Die Abfahrt verlief auf diese Weise ohne grössere Zwischenfälle, auch wenn die Piste im untersten Teil zwischen den



Bäumen zum Teil etwas besondere Anforderungen stellte. Ca. um 13.15 Uhr sassen wir alle zufrieden im Beizli in All'Acqua, genossen einen Kaffee und schauten aus der warmen Stube noch einmal auf den steilen, schattigen Hang und zur Bergkette hinauf, wo wir uns vor etwas mehr als einer Stunde noch befunden hatten. Herzlichen Dank an Walti für die umsichtig geplante und durchgeführte Tour, die wir alle genossen haben.

Text: Edi Ruesch

PIZZO DAL NARÉ 2588M **26. JANUAR 2020**

Von stürzenden Helmen und geflickten Bindungen

Der Winter will auch Ende Januar auf der Alpennordseite noch nicht richtig Einzug halten. So plante Günter eine weitere Tour im Bedrettal, genauer auf den Pizzo del Naret. Die ersten nicht ganz einfachen 200 Höhenmeter überwand die 12 Teilnehmer mit Harscheisen auf einem schmalen, verreisten Alpweg. Dieser sollte dann auch auf dem Rückweg die Schlüsselstelle werden. Die Normalroute ab Ossasco hätte sich aber bei der aktuellen Schneebeschaffenheit noch komplizierter gestaltet. Der weitere Aufstieg war traumhaft. Zuerst ging es durch lichte Lärchenwälder zur Alpe Cristallina und dann über mittelsteiles, offenes Gelände weiter hinein ins Val Torta. Als die Christallinahütte ins Bild kam, musste Günter einige Teilnehmer enttäuschen. Es wurde nichts mit einem Mittagskaffee, da wir zum Passo del Naret abbogen. Die letzten Meter zum Pass waren dann etwas steiler. Günter legte auf diesen Metern mit seinem Pickel eine perfekte Spur an, da zwei Teilnehmer in ihrer ersten Tourensaison sind. Auf dem Pass öffneten sich dann die Blicke über den Lago del Naret. Dieser Stausee

liegt zuhinterst in einem der vielen Seitentäler des Maggiatales. Der Gipfelhang vom Pass auf den Pizzo war kurz, aber steil. Darum zogen wir nochmals die Harscheisen an. Ebenso kurz war der Gipfelanstieg vom Skidepot auf den höchsten Punkt. Also eigentlich ein problemloser Gipfel. Das kleine Gipfelplateau hatte es aber in sich, da es leicht abschüssig war. Harscheisen und Skier konnten alle gesichert werden, aber ein Helm schaffte es dann doch, die steile Seitenflanke des Berges hinunter zu fliegen. Er konnte dann zum Glück auf der Abfahrt wieder eingesammelt werden. Problematischer gestaltete sich die falsch eingestellte Bindung eines Teilnehmers. 1300 Höhenmeter im Te-



lemarkstil auf harter Unterlage wären definitiv kein Zuckerschlecken gewesen. Günter konnte auch hier Abhilfe leisten, in dem er die Rückseite des Schuhs mit Kabelbindern an der Bindung fixierte. Die Abfahrt war erstaunlich gut, obwohl es schon lange nicht mehr geschneit hatte. Die harten Partien waren griffig und in Muldenlagen fanden wir sogar noch etwas Pulver. Der Weg am

Schluss war herausfordernd, aber alles ging gut. Der Ausflug in den Winter war grossartig. Jetzt hoffen wir, dass der Weg in den Schnee in den nächsten Wochen etwas kürzer wird als die Fahrt ins Bedrettotale.

*Text: Patrick Schilling
Foto: Yvonne Ruesch*

SCHAFBERG 1. FEBRUAR 2020

Abfahrt Zofingen 06.00 / Loslaufen Realp 08.00 / Gipfel 11.45 / Abfahrt 12.30 / Realp 14.00 / Geburtstagskuchen für Jörg in Andermatt / Sonnenschein bis fast unten, auf dem Gipfel etwas windig (Zeitfenster optimal), dann schnell Wolken aufgezo-gen / Genug Schnee, Laufen ohne Harscheisen gut möglich, nach Tätsch entlang der Route zur Albertheim dann auf Wanderweg abge-bogen / Abfahrt besser als erwartet, oben



windgepresst, dann zwischendurch powd-
rig, dann gut aufgeweicht, ab Hotel Galen-
stock auf Passstrasse.

*Text: Werner Heggli
Foto: Melissa de Rooij*

OCHSENHORN, 2912M 9. FEBRUAR 2020

Geplant war eine Skitour zum Wiriehorn im Diemtigtal. Wegen unsicherer Schnee- und Lawinverhältnisse hat Tourenleiter Valentin Rykart als Alternative eine Skitour zum Ochsehorn oberhalb Gspon im Wallis ausgewählt und bereits am Vortag reko-gnosziert. Am Sonntag trafen wir uns um 6.30 h zu dritt (Yvonne, Roger und Helmut) am Bahnhof Zofingen und fuhren mit dem Zug über Bern nach Visp und von dort mit der Zahnradbahn bis nach Stalden. In Visp stiess auch noch Marc zu uns. Von Stalden aus erreichten wir mit der Luftseilbahn gegen 8.45 h Gspon, wo uns Valentin bereits erwartete. Der Himmel war wolkenlos und der Schnee gefroren. Nach einer kurzen Einkehr für einen Kaffee fuhren wir mit dem Skilift bis zum Ausgangspunkt unserer Tour auf ca. 2'190 m. Hier montierten wir Felle und Harscheisen und nach der obligaten LVS Kontrolle begannen wir mit dem Aufstieg. Die angelegte Spur führte durch eher stei-les Gelände mit vielen Spitzkehren bis zu ei-nem Plateau über der Waldgrenze. Von hier

aus stiegen wie weiter auf zum Wyssgrat und über einzelne vereiste Stellen bis zum höchsten Punkt auf 2'884 m. Mit zuneh-mender Höhe weitete sich das Panorama an Gipfeln, Hörnern und Gletschern, bis auch das Matterhorn im Hintergrund sichtbar wurde. Nach einer Pause mit Jause nahmen wir die Felle ab, um auf der Ostseite ca. 200 Hm durch wunderbaren Pulverschnee abzu-fahren und von dort auf das weiter hinten liegende Ochsehorn aufzusteigen. Gegen 14 h erreichten wir schliesslich den Gipfel, der ein grossartiges Panorama bot. Der Rundblick reichte vom Wildstrubel im Nord-westen über das Balmhorn, Bietschhorn im Norden, den Monte Leone im Osten, zum Bishorn und zur Mischabelgruppe im Sü-den bis zum Matterhorn und Weisshorn im Westen. Mit dem Picfinder konnten wir den Kranz der Gipfel, Hörner und Gletscher nä-her bestimmen. Vom Westen her kündigten hohe Zirrenwolken und Wolkenbänke im Süden das nahende Sturmtief «Sabine» an. Wir machten uns deshalb schon bald wieder

zur Abfahrt bereit. Diese führte zunächst über ziemlich «verblasene» Schneehänge zurück zum Grat, der nach Westen in den breiten und steilen Hang «Breitwang» abfällt. Im obersten Teil des «Breitwang» war der Schnee noch ziemlich hart und unregelmässig, weiter unten wurden die Verhältnisse besser und gut befahrbar mit einzelnen Pulverhängen, welche die Jüngerer zum «Zöpfeln» einluden. Gegen Ende waren die Schneeverhältnisse wieder etwas ruppiger, bis wir schliesslich die Bergstation des Skilifts erreichten. Mit leichteren Schwüngen fuhren wir über die Piste bis zur Talstation in Gspon, wo wir unseren Durst löschten und noch vor dem Sturmtief «Sabine» mit der Seilbahn nach Stalden, weiter mit der Bahn nach Visp und in einem überfüllten Zug nach Bern fuhren. Gegen 18.30 h er-



reichten wir zufrieden und müde wieder den Ausgangspunkt Zofingen. Herzlichen Dank an Valentin für seine Flexibilität und sorgfältige Vorbereitung der Tour, die bei den Teilnehmenden nachhaltige Eindrücke hinterliess.

Text und Foto: Helmut Messner

SKITOUR FIRSTHÖRELI 2129 M 15. FEBRUAR 2020

Für die geplante Skitour zum Arvigrat musste infolge Schneemangel kurzfristig eine Alternativ-Tour gesucht werden. Das neue Ziel Firsthörel, bestens ausgewählt und ge-

führt durch Günter Feiger, mit der beachtlichen Zahl von 12 Teilnehmer war wirklich ein Top-Ersatz.

Wir trafen uns um 6 Uhr auf dem Parkplatz bei der Mehrzweckhalle Zofingen. Mit zwei Autos fuhren wir via Luzern, Schwyz, Muotathal ins Bisistal zum frisch verschneiten Ausgangspunkt Schwarzenbach auf 955 m.

Der mässig ansteigende Aufstieg auf dem Gruebiwaldweg durch den Wald hinauf, ist wohl nicht jedermanns Sache. Oberhalb des Waldes entschädigte uns dafür das Eintauchen in den langen Sonnenschein und das prächtige Blau des Himmels. Bald erreichten wir die ausgedehnten, hügeligen Alpweiden beim Stäfeli auf 1544 m mit freiem Blick auf unser Gipfel-Ziel Firsthörel. Gestärkt nach der Rast, wählte Günter zum wahren Genuss eine neue, westlich gelegene Auf-

stiegsspur durch ein unberührtes Täli zum Wiss Bödmer. Bald war der Sattel zwischen Mattner First und Firsthörel erreicht. Der kurze Aufstieg dem Südgrat entlang führte uns zum Gipfel mit einem grossartigen Panorama. Durch eine verstellte Skibindung, welche repariert werden musste, dauerte der Aufenthalt auf dem Gipfel etwas länger als vorgesehen.

Wir genossen die fantastischen Pulverschwünge bis zur anschliessenden Rast an der Sonne. Auch das Gruppenfoto mit der grossen Teilnehmerzahl und dem Gipfelziel im Hintergrund konnten wir noch in spezieller Pose nachholen. Entlang der Aufstiegsspur und dem anschliessenden Waldweg kurvten wir zurück zum Ausgangspunkt. Im Restaurant Schwarzenbach löschten wir den Durst und erzählten uns vom eindrucksvollen Tourenerlebnis. Mit einer staufreien Rückfahrt erreichten wir alle Zofingen wohl behütet wieder. Vielen Dank an Günter Feiger für die umsichtige Tourenleitung.

Text: Roger Schärer

MELCHSEE-FRUTT 22. FEBRUAR 2020

Eine Schneeschuhtour im Herzen der Schweiz auf 1920 m ü M

Um 07.13 Uhr begann unsere Fahrt ab Zofingen ins Melchtal. Bis Luzern waren wir 7 Schneeschuhläufer*Innen, die sich mit unserer Tourenleiterin Regula Humm auf eine schöne Schneeschuhtour auf Melchsee-Frutt freuten. Mit dem gut gefüllten Bus ab Sarnen erreichten wir Schneeschuhlaufende neben vielen Ski- und Snowboardfahrenden die Stöckalp. Vor der Luftseilbahn stauten sich alle, die sich auf einen schönen sportlichen Tag freuten. Aber dank der hohen Kapazität der Bahn wurden wir rasch an die Sonne befördert. Bevor wir uns jedoch auf den Trail machten, gab es noch den obligaten Startkaffee mit Gipfeli, den Regula bereits im Restaurant vorbestellt hatte.

Aber dann hiess es Schneeschuhe montieren; Kappen und Handschuhe waren bei diesen hohen Temperaturen nicht notwendig. Zuerst marschierten wir durch das Dorf hinunter zum vereisten See. Einige Fischer versuchten mit viel Glück durch die gebohrten Eislöcher einen Fisch an die Angel zu kriegen. Nach dem See bogen wir ab und zogen unsere Spur unter der Felswand vom Bonistock hinauf Richtung Tannalp. Bei einem Felsstück fand Regula einen geeigneten Platz für einen Trinkhalt. Wir genossen die Aussicht zu den umliegenden Bergen, die sich im gleissenden Licht prächtig präsentierten. In der Ferne grüssten das Finsteraarhorn, die Lauteraarhörner und das Schreckhorn. Nach dem Aufbruch zeigte sich bald unser Zwischenziel, Tannalp. Hier machten wir Mittagsrast. Wir fanden genügend Sitzmöglichkeiten, um an der warmen Sonne unser Pick-Nick zu verzehren.



Da sich Susanne nicht sehr gut fühlte, wäre der Aufstieg zur Erzegg für sie nicht möglich gewesen. Nach einem kurzen Gespräch mit Regula entschied sich Helen mit Susanne auf dem direkten Weg nach Melchsee-Frutt zurück zu gehen. Die fünf restlichen Teilnehmenden machten sich danach mit Regula auf, den Aufstieg zur Erzegg unter die Schneeschuhe zu nehmen. Der Aufstieg erforderte viel Kraft: Unterwegs querten wir einige Stellen auf der Grasnarbe, da der Wind den Schnee verblasen hatte. An den westlichen Abhängen konnten wir deshalb mächtige Wächten beobachten. Nachdem wir uns auf der Erzegg am wunderbaren Panorama satt gesehen hatten, stiegen wir auf dem gutmarkierten Trail ab zur Melchsee-Frutt. Auf Distelboden genossen wir einen Kaffee oder sonstiges Drinkbares, um dann wieder an unseren Ausgangsort zurück zu kehren. Anschliessend machten wir uns wieder auf den Nachhauseweg und erreichten Zofingen bereits um 17:30 Uhr.

Vielen Dank Regula für die gut vorbereitete und souverän geführte Schneeschuhtour im Herzen der Schweiz. Auch Regula dankt allen Teilnehmenden für die schöne Kameradschaft und die Bereitschaft sich auch für andere einzusetzen.

Text und Foto: Willy Hartmann

MELCHSEE-FRUTT – ROTSANDNOLLEN 1. MÄRZ 2020

... oder wenn's in Zofingen wie aus Kübeln giesst und auf der Frutt die Sonne lacht!

Die Prognose war verheissungsvoll, doch als sich drei Unentwegte am Sonntagmorgen in aller Frühe in Zofingen auf Perron 2 trafen,

wären Schnorchel, Taucherbrille und ein Neoprenanzug die wohl angemesseneren Utensilien gewesen. In Luzern schloss sich noch Jörg unserer Gruppe an. Das Wetter besserte sich nun zusehends. Oben auf der

Melchsee-Frutt angekommen, empfing uns eine wunderbare, frisch verschneite Winterlandschaft – welch ein Kontrast! Über den Bonistock erreichten wir rasch den Punkt 2152, wo wir den Grat Richtung Südwesten verlassen mussten. Dort hatte der Wind der vergangenen Tage gewaltige Schneemassen angehäuft. Zwei Angestellte hatten bereits begonnen einen Abstieg für die Schneeschuhwanderer frei zu schaufeln, den wir natürlich gerne als Erste benutzten. In der Zwischenzeit waren die Wolken wie von Geisterhand verschwunden und die Sonne strahlte am tiefblauen Himmel. Der Aufstieg im Südwesthang zum Tannenrotisand unter der prallen Sonne verbunden mit dem pappigen Neuschnee forderten unzählige Schweisstropfen und mehr Zeit als ursprünglich geplant. So beschlossen wir auf



den Gipfelaufstieg zu verzichten und unseren Lunch in der wunderbaren Winterlandschaft umso mehr zu geniessen. Vorbei am Tannensee erreichten wir wieder unseren Ausgangspunkt und beendeten den wunderbaren Tourentag bei einem kühlen Getränk in der Stöckalp.

*Text: Barbara Hüsser, Yvonne Ruesch, Jörg Herrmann, Hans Widmer
Foto: Hans Widmer*

SKI- UND SCHNEESCHUHTOURENWOCHE 4

SCHNEESCHUHTOUREN 8. – 15. FEBRUAR 2020

Sonntag, 9.2.2020

Kurz nach neun bestiegen wir den Skibus, der uns zur Talstation der Diedamskopf-Bahn brachte. Unterwegs stiegen immer mehr, vor allem SkifahrerInnen zu, so dass unmöglich wurde, im Bus hinzufallen. Kein Wunder: es war Sonntag und wunderschönes Wetter.

In einer Viertelstunde hatten wir mühelos mit der Kabinenbahn die 1200 Höhenmeter überwunden und stiegen auf 2020, nein nicht die Jahreszahl, sondern Meter über Meer auf der höchsten Bergstation im Bregenzerwald aus und schnallten gleich die Schneeschuhe an.

Ab der Bergstation war ein Schneeschuhtrail signalisiert und auch breit angelegt. Aber Walter, unser seit Jahren bewährter Bergführer, wäre nicht Walter, wenn er diesem Trail einfach so folgen würde. Sobald sich die Möglichkeit bot, verliess er den Trail und

legte eine eigene Spur im Gelände an und wir dreizehn TeilnehmerInnen folgten ihm. Nach rund 20 Minuten hatten wir bereits das Gipfelkreuz auf 2090 MüM erreicht. Dieses Panorama! Unzählige Gipfel standen majestätisch in der Landschaft, bekannte wie z. B. der Säntis oder der Tödi, und weniger bekannte.

Nachdem alle ihre gewünschten Aufnahmen im Handy hatten, ging's Richtung Osten weiter, wie schon erwähnt etwas abseits



des Trails. Da wir uns auch in einem riesigen Skigebiet befanden, ging es nicht, ohne hier und da vorsichtig die Pisten zu überqueren. Gleichzeitig konnten wir den Riesenslalom junger Skitalente verfolgen. Nach einem kurzen Gegenanstieg über einen namenlosen Übergang, lag vor uns ein offenes, weites Gelände mit wenigen Spuren. Wir liessen es uns nicht nehmen und legten unsere Spuren in den Schnee um nach einiger Zeit unsere Mittagspause, fernab vom emsigen Treiben, zu geniessen. Zurück über den erwähnten Übergang, gings danach nur noch bergab. Wieder fanden wir neben den Skipisten schneeschuhtaugliches Gelände bis zur 200 m tiefer gelegenen Talstation des Sessellifts, der uns wieder auf den Diedamskopf brachte. Im Bergrestaurant belohnten wir uns mit einem Getränk oder etwas Süsem für die Strapazen der ersten wunderschönen Tour, bevor uns die Kabinenbahn wieder ins Tal brachte.

*Text: Romy Roth
Foto: Sonja Frey*

Montag, 10.2.2020

Vom Talgrund (850 müM) auf Gräsälpe (1281 müM)

Begleitet von Wind, Grauppelschauer, Sonne und dem Rauschen und Plätschern eines Bergbaches, steigen wir im Wald hoch. Anschliessend können wir auf freiem Feld in weichem Schnee zur Gräsälpe hochsteigen. Dort geniessen wir bei einer Hütte unter einem schützenden Dach unser Picnic. Der Abstieg erfolgt über eine Alpstrasse an den Ausgangspunkt zurück. Trotz schlechter Wetterprognose (Sturm und starke Niederschläge) haben wir eine schöne Tour geniessen können.

*Text: H. + R. Lanz
Foto: Sonja Frey*



Dienstag, 11.2.2020

Orkantief «Sabine» fegt über Europa! Bergführer sind ja nicht verantwortlich fürs Wetter; aber unsere beiden pflichtbewussten Führer organisierten ein interessantes, unvergessliches Alternativprogramm. Als erstes besuchten wir das Heimatmuseum in Bezau und erfuhren viel über die damalige Wohnkultur und Trachten, sowie die Konstruktion der Bregenzerwald Häuser. Anschliessend lernten wir die Bergkäserei Schopperrau kennen. 33 Landwirte betreiben in traditioneller «Drei-Stufen-Wirtschaft» eine Gesamtfläche von 349 ha Land, d.h.: der Grossteil der Tiere zieht Anfang Juni auf das Vorsäss. Im Juli geht es auf die verschiedenen Hochalmen, im September zurück aufs Vorsäss und anfangs Oktober wieder ins Tal zurück in den Heimbetrieb. Strenge Fütterungsvorschriften müssen eingehalten werden; es gelten vor allem alleinige Heufütterung (Silage ist verboten!). Die folgende Degustation dieser Milch und der Käsesorten liess uns den Unterschied zu unseren Produkten eindeutig spüren. In einem Restaurant durften natürlich die berühmten Käsespätzli nicht fehlen.... Und draussen ging der Regen langsam in Schnee über.



*Text: Ruth Hochuli
Foto: Peter Dörfler*

Mittwoch, 12.2.2020

Die heutige Tour starten wir vor der Haustüre. Der Himmel ist bedeckt, über Nacht hat es geschneit, es liegen ca. 30-40 cm Neuschnee. Über die Matte gehen wir dem nahen Waldrand zu und steigen auf einer Forststrasse durch den verschneiten Wald auf. Hansruedi begleitet uns ein Stück und kehrt dann wieder ins Hotel zurück. Zwei



Rodler überholen uns, wir bezweifeln allerdings, dass die Schlitten bei diesem Schnee auf der ungespurten Rodelbahn laufen werden. Weiter geht es über einen Wanderweg, erkennbar an einzelnen Markierungen, zum Vorsäss Berg auf 1143 müM. Hier machen wir Rast und finden auf der Laube (im Bregenzerwald Schopf genannt) Schutz vor dem einsetzenden Schneefall. Am Wieshang vor der Alphütte ist ein Fischmaul zu sehen. Die Belastung durch unsere Gruppe reicht aus, um prompt einen kleinen Schneerutsch auszulösen. Die warmen Temperaturen und der Wechsel von Regen und Schnee bauen keine stabile Unterlage auf. Über einen Forstweg kehren wir, durch den tiefverschnittenen Wald, zurück ins Dorf. Den späteren Nachmittag verbringen wir mit Lesen, Wellness, Spaziergänge durch Schoppernau und gemütlichem Zusammensein.

*Text: Sonja Frey
Foto: Walter Obergolser*

Donnerstag, 13.2.2020

Wir sind um ca. 9.30 Uhr im Schwendihof, Richtung Brandalpe, auf 1300 Meter losgelaufen. Es war ein wunderbarer Aufstieg. Bei sonnigem Wetter marschierten wir durch Wald und pulvrigen Schnee. Nach einer kurzen Trinkpause kamen wir auf dem Gipfelkreuz auf 1650 Metern an. Da genossen wir eine ausgiebige Mittagspause, bevor wir den Abstieg wieder in Angriff nahmen. Wir kamen bei einem schönen Bauernhof Bömert vorbei. Von da aus war die Aussicht in die Berge und ins Tal einfach umwerfend schön. Im Restaurant Alpenblume, in der Nähe der Uga-Lift Station in Damüls, kehrten wir ein und genossen das gemütliche Beisammensein. Danach kehrten wir nach Schoppernau zurück. Wir waren insgesamt 4 Stunden unterwegs, davon waren ca. 3 ½ Stunden Laufzeit.



*Text: Heidi Biedermann
Foto: Sonja Frey*

Freitag, 14.2.2020



Wenig ausserhalb Schoppernaus, an der Bushaltestelle Schalzbach, starteten wir zu unserer letzten Tour der Woche. Bei zeitweisem Schneetreiben erreichten wir Schalzbachvorsäss. Nachdem der Durst gelöscht war, wurde beschlossen, noch hundert Höhenmeter weiter, zur Oberschalzbachalp aufzusteigen. Dort angekommen, hatte der Schneefall aufgehört, die umliegenden Berge waren mindestens teilweise zu erkennen, so dass bei angenehmen Bedingungen das Mittagessen eingenommen werden konnte. Da die auf den Nachmittag prognostizierten Aufhellungen auf sich warten liessen, machten wir uns ohne weitere Diskussionen auf den Rückweg, wo wir von der etwas höher gestiegenen Skitouren – Gruppe überholt wurden. Fazit: Einmal mehr eine von den Bergführern perfekt den Verhältnissen angepasste Tour!

*Text: Kurt Schärer
Foto: Sonja Frey*

SKITOUREN

Sonntag, 09.2.2020

Start um 9 Uhr in Schoppernau (864 M.). Mit dem Auto fahren wir ca. vier Kilometer talaufwärts Richtung Warth bis zum Restaurant Hopfenreben (1000 M.). Zu fünft, mit unserem Bergführer Matthias, geht es dem Waldweg hoch – 800 HM – zur Vorderrüt-schenalpe. Nach der Pause steigen wir weiter auf das Häslerjoch und erreichen nach 3 ¼ Std. unser Tagesziel, die Güntlespitze (2092 M.). Die Abfahrt im Pulverschnee, über meist nordwestlich gerichtete Hänge, führt hinunter zur Hornbergalpe (1405 M.). Dabei mussten über ein halbes Dutzend offen fließende Bächlein überquert werden!!! Die Schlussabfahrt erfolgte über die Waldstrasse direkt vor das Hotel.



Text: Max Schumm
Foto: Peter Dörfler

Montag, 10.2.2020

Nach dem Wetterbericht sollte zwischen 7 und 12 Uhr eine kleine Tour realistisch sein. Wir starten um 8 Uhr und fahren mit dem Auto eine kurze Strecke talaufwärts und nehmen den ersten Waldweg auf der rechten Seite. Dieser führte uns auf die Gräsalpe (1220 M.). Das Wetter, ein Mix aus Wolken, Regentropfen, Sonne, blauer Himmel und Wind, ist uns in der ersten 2 ½ Std. wohlgesinnt!!! Auf rund (1460 M.) stoppen uns Böen und eine rabenschwarze Wolke. Die Abfahrt im Nassschnee und der einsetzende Regen erforderte mehr Kraft als der Aufstieg. Zufrieden mit der kleinen Tour ging es zurück in das Hotel zum Kleider trocknen und zum Lunch.

Text: Max Schumm

Mittwoch, 12.2.202

Richtung Falzerkopf 1968 müM.

Um 9 Uhr Start in der Nähe vom Hotel Edelweiss. Der Alpweg führte uns in vielen Kurven durch lichten Wald stetig aufwärts bis zur Stockenbodenalpe 1433 müM. Hier verpflegten wir uns. Das Wetter war wechselhaft, leichter Schneefall, Windböen und kurze sonnige Augenblicke. Weiter ging es aufwärts in tollem Tiefschnee über Wiesen-hänge Richtung Falzerkopf. Auf ca. 1800 müM war die Waldgrenze erreicht. Darüber hatte der stürmische Wind den Schnee verfrachtet. Deshalb entschlossen wir uns nach ca. 950 HM nicht weiter auf zu steigen. Nach einer Pause genossen wir es im herrlichen Tiefschnee von ca. 40 bis 50 cm die Hänge hinunter zu kurven. Weiter führte uns Matthias durch lichten Wald und dann auf dem Alpweg zurück heimwärts. An diese tolle Skitour werden wir uns gerne erinnern.



Text: Otti Huber
Foto: Peter Dörfler

Donnerstag, 13.2.2020

Nur zu viert geht es mit dem Auto Richtung Damüls. Beim Parkplatz (1245 M.) beginnt der Aufstieg über die Metzleralpe (1384 M.) und Mittelargenalpe (1688 M.). Bei Sonnenschein und wenig Wind geht es hoch zum Klipperrn (2066 M). Wir überwinden die 850 HM in etwas mehr als 2 ½ Stunden. Vom Gipfel gibt es eine gute Aussicht auf den Bodensee und im Westen sind im Speziellen der Säntis und der Altmann zu erkennen. Die Abfahrt geht mehrheitlich der Aufstiegs-spur entlang in einem qualitativ guten Pul-

verschnee. Erst auf den letzten 100 HM wird der Schnee nass und klebrig.



Text: Max Schumm
Foto: Peter Dörfler

Freitag 14.2.2020

An diesem letzten Tourentag hatten wir zeitweise leichten Schneefall und behinderte Sicht; daher starteten wir zusammen mit der Schneeschuhgruppe von der Bundesstrasse 200 ob Schoppernau in Richtung Oberschalzbachalpe, von wo wir dann noch etwa 300 Höhenmeter dem Weg Richtung Toblermann folgten. Im Abstieg gab es einige schöne Hänge mit erstaunlich gutem Schnee, der uns für den etwas verdrissslichen Aufstieg entschädigte. (Peter Dörfler)

Einen grossen Dank an unsere langjährigen Bergführer Matthias und Walter für die umsichtige Tourenauswahl und die sichere Führung. Wir freuen uns bereits auf nächstes Jahr.

Text: Sonja Frey

SKITOURENWOCHE 3

23. – 29. FEBRUAR 2020

Im Vorfeld unserer geplanten Tourenwoche waren der Schnee und die Tourenverhältnisse ein leidiges Thema – für mehr oder weniger alle SACler . . .

Sonntag, 23.2.20

Trotzdem, wir packten es an und trafen uns pünktlich um 07:00 bei Werner Hegglin an der Frikartstrasse in Zofingen. Dort waren Ausrüstung, Säcke und Kofferli schnell in den Autos verstaut. Am Fressbalken bei Würenlingen gab's einen ersten Zwischenstopp, und Silvia's Otto aus Zürich fand den reservierten Platz in einem PW.

Bei Klosters konnten wir direkt um 09:10 auf den Vereina-Zug, und um 09:20 rüttelte uns die RhB ins Engadin. Bei einer WhatsApp-Umfrage beim Tunnelausgang stellten wir fest, dass auch unser Bergführer Dominik auf der Schiene mit dabei war. Nicht unbedingt wegen eines Kaffees, vielmehr wegen anderer Bedürfnisse trafen wir uns in Zernez in einem Restaurant.

Problemlos und wie von Werni angekündigt, erreichten wir gegen 11:00 unser Hotel Staila in Fuldera (1638 m.ü.M). Leider waren noch nicht alle Zimmer für die neuen Gäste bereit und so wurde der Ski- zum Umkleide- raum. Zur Mittagsstunde übernahm Dominik die Gruppe und führte uns oberhalb des Dorfes zur Alp Sadra (2046 m.ü.M). Die zwei Stunden auf der eher flachen Waldstrasse wurden als gemütlichen Ausflug empfunden. Neben leichtem Niesel zeigte sich hin und wieder auch die Sonne. Die Temperatur lag deutlich über dem Gefrierpunkt, und der Schnee war bis auf den Boden durchnässt. Die kurze Talfahrt über Wiesen und durch lichte Waldabschnitte war gar nicht so übel – weil andere Tourenfahrer bereits vorgespurt hatten.

Am frühen Abend lud uns das Hotel Staila zu einem feinen Apéro ins Fernsehzimmer ein. Die erste kulinarische Begegnung und der hervorragende weisse Terlaner überzeugten alle! Natürlich informierte uns Dominik, wie gewohnt gekonnt und mit Handy, Beamer und Leinwand, über das Programm vom

Montag. Anschliessend zügelten wir einen Stock tiefer an einen fein gedeckten Tisch und genossen ein wunderbares Abendmenü 'à la Staila'. Es wird uns in den kommenden Tagen an nichts mangeln . . .



*Text: Edi Meyer
Foto: Edi Ruesch*

Montag, 24.2.2020



Ziel unserer heutigen Skitour war eigentlich der Piz Terza (2908 m). Aber als er von der Alp Astras her in unser Sichtfeld kam, war gut zu sehen, dass dieser Gipfel heute weder einen schönen Aufstieg noch eine tolle Abfahrt bieten würde. Zu blank und zu wenig eingeschneit erschienen seine Flanken. Dominik entschied sich deshalb kurzfristig, mit uns direkt in die Fuorcla Starlex aufzusteigen und von dort die Abfahrt nach Münstair zu wagen. Bis es zu diesem Entscheid kam, waren wir aber bereits gut eineinhalb Stunden unterwegs. Gestartet waren wir kurz vor 9 Uhr mit dem Sportbus, der uns von Fuldera über die Ofenpass-Strasse und durch das Valplaua direkt auf die Alp da Munt führte. Hier liessen wir uns von zwei Skiliften bequem auf den Minschuns (2520 m) ziehen. Eine Skitour, die mit einer Abfahrt beginnt, wäre ja eigentlich eine gute Sache, wenn man denn etwas gesehen hätte. Unsere Tour begann aber mit einem Blindflug, der uns – garniert mit einigen Stürzen – hinunter zur Alp Astras und zum

Fluss Clemgia führte. Hier montierten wir die Felle auf unsere Skis und begannen, zunächst dem Fluss entlang und dann Richtung Osten abbiegend, mit dem Aufstieg zur Fuorcla Starlex. Je höher wir stiegen, umso schöner wurde das Wetter. Die dicke Wolkendecke verzog sich, der Himmel wurde blau und sogar die Sonne zeigte sich. Als wir mit der Fuorcla den höchsten Punkt unserer Tour und gleichzeitig die Grenze zu Italien erreicht hatten, beeilten wir uns aber trotzdem, die Felle rasch von den Skiern zu nehmen, da uns ein bissig kalter Wind um die Ohren wehte. Das herrliche Panorama mit dem Ortler als dominierendem Berg in der Ferne und dem Münstertal uns zu Füssen genossen wir nicht lange und stürzten uns – im wahrsten Sinn des Wortes - in die Abfahrt. Diese erwies sich nämlich als ausgesprochen heikel. Der Schnee war tief, weich und nass und entsprechend schwierig zu fahren. Zu achten war auch auf Felsblöcke und Steine, die sich knapp unter der Schneeoberfläche versteckten. So waren wir denn froh, als wir rund 600 m unterhalb der Fuorcla Starlex auf einen Waldweg einbiegen konnten, der uns zum Valgarolabach und schliesslich wieder an die italienisch/schweizerische Grenze und nach Münstair zurückführte. Ein reines Vergnügen war zwar auch die Abfahrt auf dem Weg nicht. Aber immerhin konnten wir im Avignatal dem Bach entlang noch einige schöne Schwünge platzieren, bis der Schnee einem grossen, aperen und mit Kuhmist reich bedeckten Feld wich. Glücklicherweise befand sich auf dem Dorfplatz vor dem Restaurant, in welchem wir auf den erfolgreichen und unfallfreien Abschluss unserer Tour anstiessen, ein grosser Brunnen, in welchem wir sowohl unsere Skis wie unsere Skischuhe vom Kuhmist reinigen konnten. Ansonsten hätte uns der freundliche Wirt der mehrere hundert Jahre alten Chasa Chavalaina wohl nicht in sein wunderschönes, historisches Gasthaus hineingelassen. Nachdem wir uns mit kühlen Getränken erfrischt hatten, bestiegen wir eine knappe Stunde später wieder das Postauto, das uns sicher und zuverlässig nach Fuldera zurückbrachte, wo uns im Hotel Staila ein weiteres ausgezeichnetes Nachtessen erwartete.

Text und Foto: Edi Ruesch

Dienstag, 25.2.2020

Schon wieder 06:30 das Geräusch vom Handy-Wecker. Gopferdecku, das warme Bett wollte mich nicht loslassen. Die Jass-Niederlagen vom Vorabend raubten mir den Schlaf. Der erste Blick durch das Zimmerfenster auf die Wetterbedingungen in der Umgebung versprach keinen ungetrübten Tag. Nach einer kalten Nacht hat sich der durchnässte Schnee vom Vortag in eine kompakte Eismasse umgewandelt.

Nach dem üppigen Morgenessen und der Morgentoilette versammelte sich die Gruppe um 08:00 Uhr zum Abmarsch in Richtung Piz Dora. Unser Ziel befindet sich in südwestlicher Richtung 1300m über dem Dorf Fuldera. Die erste Teilstrecke führte uns einem Waldweg entlang durch den Lärchenwald.

Beim Punkt «Funtauna-Grossa» wurden die Harschseisen montiert, welche wir erst auf dem Gipfel wieder entfernten. Nach einem Halt vor der Jagdhütte «Era da la Bescha» und am Anfang von «Las Chunas» erreichten wir 5 Stunden das Tagesziel auf 2950müM. Während dem Aufstieg hat sich der Piz Dora einige Male hinter den Wolken versteckt. Auf den letzten 200m wurde auch der Wind sehr dominant. Aus diesem Grund konnten wir die beeindruckende Gipfel-Rundsicht nur kurz geniessen.

Die Rückfahrt nach Fuldera war sehr ruppig und die wechselnden Sichtverhältnisse forderten unsere letzten Kraftreserven.

Ohne grössere Blessuren versammelten wir uns im Restaurant Staila wo wir unseren persönlichen Wasserhaushalt wieder ins Gleichgewicht brachten und nochmals über die Tücken der Abfahrt diskutierten. Alle Teilnehmer waren sich einig, trotz den harten Schneebedingungen war der Piz Dora eine lohnenswerte Tour.

Einen herzlichen Dank an unseren Bergführer Dominik für diese tolle Tour.

Text: Edi Müller

Mittwoch, 26.2.2020

In der Nacht hatte es ein bisschen geschneit, am Morgen waren jedoch nur mehr wenige Wolken am blauen Himmel. Geplant war eine Skitour ausgehend von Buffalora vor dem Ofenpass auf einen namenlosen Gip-

fel im Gebiet von Mots an der Grenze zum Val Mora. Mit dem Postbus fuhren wir am Morgen über den Ofenpass bis zur Haltestelle Buffalora. Von dort stiegen wir durch einen wunderbaren Arvenwald mit teilweise sehr alten Bäumen auf eine weite Ebene hinter dem Piz Daint auf. Die älteste Arve soll gegen 800 Jahre alt sein. Die Arve ist ein sehr langsam wachsender Baum, der in dieser Höhe jährlich nur wenige Millimeter zunimmt. Die Sonne strahlte vom blauen Himmel und versprach einen schönen Tag, was zur positiven Stimmung beitrug. Der angepeilte Gipfel schien jedoch noch in weiter Ferne zu sein und rückte erst allmählich näher. Die flache Route führte durch offenes Gelände vorbei an der Chasa da Confin (2264 müM) in Richtung Fourcla del Gal. Völlig unerwartet bahnte sich ein Wettersturz an: das Licht trübte ein, der Wind wurde zunehmend stärker und wirbelte in der Ebene und auf den Gipfelgraten Schneewolken auf, es wurde spürbar kälter. Wir erreichten noch einen Bergrücken (Punkt 2368 müM), wo wir beschlossen umzukehren und unsere Skier auf Abfahrt umzustellen. Der Rückweg führte uns nach einer kurzen Abfahrt durch einen Schneehang zu einer Senke namens «Jufplaun», wo wir wieder die Felle montierten und Richtung einer Anhöhe (Döss da las Plattas) aufstiegen. In der Zwischenzeit setzte auch leichtes Schneetreiben ein, es wurde zunehmend kälter und die Sicht schlechter. Wir überquerten die Anhöhe, nahmen die Felle wieder ab und fuhren in ein kleines Tal ab, wo wir wieder anfellten und nochmals aufstiegen. Schliesslich erreichten wir den Arvenwald von Buffalora, durch den wir nach der dem Abfellen Richtung Passstrasse hinunterfuhren. Wir erreichten schliesslich den Ausgangspunkt gegen 13.45 h, wo uns der Bus vor der Nase wegfuhr. Wir hatten ca. 9 km Distanz und 680 Hm mit den Skiern zurückgelegt. Wir setzten uns – froh dem Wind und der Kälte entkommen zu sein - in die warme Gasthausstube und stärkten uns mit Kaffee, Bier und einer Nusstorte. Der nächste Bus brachte uns zwei Stunden später zurück nach Fuldera. Der Wetterumsturz hat uns alle überrascht und die Begleitumstände eines Föhnsturms (Kälte, Wind, eingeschränkte Sicht...) erfahrbar gemacht.

Text: Helmut Messner

Donnerstag, 27.2.2020

Genau mit dem 08:00 Uhr Glockenschlag der Dorfkirche, schaute die aufgehende Sonne über den Bergkamm und erwärmte uns beim heutigen Tourentag. Eine reduzierte Gruppe begab sich vom Dorf Fuldera her Richtung Piz Chazfora, welchen wir uns für heute zum Ziel ausgesucht hatten. Der andere Teil der Gruppe hatte sich eine Auszeit genommen und besuchte das Frauenkloster in Münstair. Während der Nacht hatte es einige Zentimeter geschneit und dies verwandelte die sonnige Landschaft in einen winterlichen Märchenzauber. Auf der Alp Sadra, welche wir schon am Sonntag besucht hatten, legten wir eine kurze Rast ein, um den Rest des gesteckten Zieles in Angriff zu nehmen. Um 11:30 Uhr bevor wir den Piz Chazfora erreichen konnten, zog Bewölkung auf und kalter Wind blies uns um die Ohren. So beschloss Domonik kurz unterhalb vom See Lai da Chazfora auf Abfahrt umzurüsten. Mittlerweile war die Sicht diffus und wir folgten unserem Bergführer Richtung Alp Sadra, wo wir das Mittagessen einnahmen. Auf der gesamten Abfahrt trafen wir verschiedene Schnee-Beschaffenheiten an, von Hart- und Pulverschnee bis Bruchharscht, welcher uns einige Male aus dem Gleichgewicht brachte. Und schon wieder läutete die Kirchturmglöcke, als wir genau um 13:00 Uhr das Hotel erreichten. Im späteren Nachmittag setzte heftiger Schneefall ein und wir wurden wieder in die Winterzeit zurückversetzt. Der Rest des Abends begann wie gewohnt mit dem Aperitif und gleichzeitiger Tagesbesprechung mit Vorschau auf den kommenden Tag, einem schmackhaften 5-Gang Menü und endete mit dem obligaten Jass und Feierabend Bier.



Text und Foto: Urs Lienhard

Freitag, 28.2.2020

Wow! Es hat zünftig geschneit in der Nacht: 15...20 cm Neuschnee.

Klar dass heute Plan B zum Zuge kommt. Für Plan A müssten wir nämlich unsere Autos ausgraben und ein Stück Richtung Pass Umbrail fahren. Dies auf einer Strasse, die eigentlich gesperrt ist. Wir wären bei so viel Neuschnee wohl gar nicht weit gekommen.

Plan B geht in die Südhänge vom Val Münstair. Bis heute Freitag waren diese Südhänge mangels Schnee nicht fahrbar.

Das Postauto bringt uns von Fuldera nach Lü, einem kleinen Dörflein auf 1916 m. Der Chauffeur will wissen, ob wir reserviert haben! Haben wir nicht, aber ohne uns wäre er leer nach Lü gefahren.

Nun geht es vorbei an der Alp Valmorain durch Valbella und schliesslich über einen Grat zum Gipfel **Muntet**, 2762 m.ü.M. Unterwegs kreist ein Bartgeier elegant über uns hinweg und eine Schneehühner-Staffel fliegt vorbei.

Beim Start in Lü hatten wir noch ganz leichten Schneefall. Inzwischen ist es strahlend blau mit wunderbarer Sicht auf hundert Gipfel, darunter, unübersehbar, der gigantische Ortler.

Wir fahren frisch verschneite Südhänge hinunter und machen eine längere Pause beim Hüttli Pt 2388. Der letzte, steile Abschnitt vor diesem Hüttli wird einzeln gefahren und so können wir alle zuschauen wie der Werni als Letzter eine perfekte Spur in den Neuschnee kurvt, bis ein Stein ihn zum Purzeln bringt. Zum Glück nur ein tiefer Kratzer im Belag.

Der untere Abschnitt, kurz vor Lü ist dann etwas ruppig/steinig und hat wohl auf manchem Ski unübersehbare Spuren hinterlassen. Ab Lü geht es über den Schlittelweg nach Tschierv zum verdienten Bier auf der Sonnenterasse. Ein völlig überfülltes Postauto (dem Coronavirus würde das gefallen) bringt uns nach Fuldera.

Nachtessen ist heute schon um 6 Uhr, denn Einige wollen heute Abend am «Schürmülimusig» Konzert in der Kulturburg Fuldera teilnehmen.

Am traditionellen Apéro davor wurden Ort und Zeit für die Tourenwoche 2021 vereinbart. Das will ich aber hier nicht verraten.



Text und Foto: Thomas Straub

Samstag, 29.02.2020

Zum Abschluss unserer Skitourenwoche im Val Müstair hatte Dominik auf dem Heimweg eine Kurztour auf den Munt Buffalora (2437 müM) geplant. Nach den Erfahrungen vom Vortag mit frischem Pulverschnee und viel Sonnenschein erwarteten wir auch für Samstag ähnliche Verhältnisse. Leider deutete sich schon am Morgen wieder eine Wetterverschlechterung an. Deshalb beschlossen einige Teilnehmer unserer Gruppe, die Heimfahrt ohne diese Abschlusstour anzutreten. Ein «Fähnlein von fünf Aufrechten» (Heinz, Edi Roth, Fränzi, Werni, Helmut) wollte sich diese Tour mit Dominik trotzdem nicht entgehen lassen. Wir fuhren über den Ofenpass bis zum Parkplatz bei Buffalora. Der Himmel war milchig grau und die Sonne blieb von einem Dunstschleier verdeckt. Wir starteten mit Dominik beim Parkplatz und stiegen gemächlich über die Alp Buffalora und den anschliessenden frisch verschneiten Arvenwald aufwärts. Nach einer Trinkpause führte die nun steilere Aufstiegsspur durch noch wenig befahrene Pulverhänge bis zu einem flacheren Teilstück unter der Gipfelpyramide, deren Firnhänge völlig abgeblasen waren. Auch machten sich die Vorboten eines Föhnsturms bemerkbar (Wind, Kälte). Wir montierten deshalb die Harscheisen und erreichten mit einigen (Spitz)Kehren den Gipfel. Nach dem obligaten Gipfelfoto machten wir uns bald wieder bereit zur Abfahrt. Wir rutschten zunächst über die

verblasenen Firnhänge ab und fuhren über unregelmässige Firnflächen abwärts. Dann führte uns Dominik zu noch unberührten Pulverhängen, welche die Mühen des Aufstiegs und die kräftezehrende Abrutschpartie mehr als kompensierten. Die Skiakrobaten kamen voll auf ihre Rechnung, aber auch mit Stemmbogentechnik liessen sich die Hänge bewältigen. Schliesslich erreichten wir wieder die Waldgrenze und eine Alpshütte, wo wir eine Mittagspause einlegten. Die Schlussabfahrt durch den Arvenwald bot noch einige Passagen mit Pulverschnee. Gegen 12.30 h erreichten wir schliesslich den Parkplatz und setzten die unterbrochene Heimfahrt über Zernez fort. Dort gönnten wir uns noch einen Mittagsimbiss (Olma Bratwurst mit Rösti) und verabschiedeten uns bis zur nächsten Skitourenwoche im kommenden Jahr im Ahrntal in Südtirol. Ein besonderer Dank gilt Dominik für seine umsichtige und flexible Planung und Durchführung von erlebnisreichen Skitouren, die den jeweiligen Wetterverhältnissen und Möglichkeiten der Teilnehmenden Rechnung trugen.



Text und Foto: Helmut Messner

Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 S	Ski TW 1 Martelltal	13.04.20 - 19.04.20	Günter Feiger	Kond. C, Techn. S	DropTours 062 751 81 25
 S	Albristhorn 2762m	18.04.20	Werner Heggli	Kond. C, Techn. ZS	DropTours 079 693 04 89
 W	Monti di Artore	18.04.20	Regula Humm	Kond. B, Techn. T2	DropTours 056 493 36 52
 Kurs	Seil- & Kletterkurs II	26.04.20	Fabian Purtschert	Kond. A, Techn. KSI	DropTours 062 758 32 53
 Velo	Velotour	03.05.20	Edi Ruesch		DropTours 062 751 22 89
 BW	Zwischen Melchtal und Lungensee	03.05.20	Hans Widmer	Kond. B, Techn. T2	DropTours +41 79 752 19 93
 SK	Seil- & Kletterkurs III, Anwendungstour	03.05.20	Fabian Purtschert	Kond. B, Techn. 3b	DropTours 062 758 32 53
EB	E-Bike Tour	12.05.20	Toni Mettler	Kond. A, Techn. WS	DropTours 062 723 30 88
 W	Napf Rundtour	14.05.20	Bernadette Ackermann	Kond. A, Techn. T2	DropTours 079 281 37 13
 W	Kultur-Tour Gasmalereipfad	17.05.20	Willy Hartmann	Kond. A, Techn. T1	DropTours +41 79 890 82 44
 W	Mont Soleil	21.05.20	Käthi Däster	Kond. B, Techn. T2	DropTours 062 752 18 86
 W	Route du Bisse de Clavoz	13.06.20	Alice Arnold	Kond. A, Techn. T1	DropTours 062 758 17 65
 H	Sommer Hochtourenwoche 2	13.06.20 - 17.06.20	Walter Bertschi	Kond. B, Techn. ZS	DropTours +41 62 723 54 64
 BW	Pilatushöhenweg	14.06.20	Hans Widmer	Kond. B, Techn. T3	DropTours +41 79 752 19 93
 BW	Wägitalersee-Sihlsee	20.06.20	Regula Humm	Kond. B, Techn. T2	DropTours 056 493 36 52

Sektion

 BW	Hüttenfahrt Vermigel	20.06.20 - 21.06.20	Franziska Scherrer	Kond. A, Techn. T2	DropTours +41 62 534 98 84
 BW	Eröffnung Lauteraarhütte	27.06.20 - 28.06.20	Willy Hartmann	Kond. B, Techn. T2	DropTours +41 79 890 82 44
 H	Diechterhoren 3388m	27.06.20 - 28.06.20	Walter Bertschi	Kond. B, Techn. WS	DropTours +41 62 723 54 64

JO / KiBe

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 S	Skihochtour Bächlital	04.04.20 - 05.04.20	Nadine Feiger	Kond. B, Techn. ZS	DropTours 062 751 81 25
 Kurs	Seil- & Kletterkurs II	26.04.20	Fabian Purtschert	Kond. A, Techn. KSI	DropTours 062 758 32 53
 SK	Seil- & Kletterkurs III, Anwendungstour	03.05.20	Fabian Purtschert	Kond. B, Techn. 3b	DropTours 062 758 32 53
 SK	Auffahrtsklettern Tessin/Italien	21.05.20 - 24.05.20	René Wyss	Kond. B, Techn. 4b	DropTours 062 721 20 39
 H	Chli Chärpf	13.06.20 - 14.06.20	Nadine Feiger	Kond. B, Techn. ZS	DropTours 062 751 81 25
 SK	Bike & Climb Santelhöhe	28.06.20	Michael Feiger	Kond. B, Techn. 4c	DropTours 062 751 81 25

ganze Sektion

AKTIVITÄT	TOUR	DATUM	LEITUNG	ANFORD.	ANMELDUNG /TELEFON
 Event	Versammlung: Vortrag Dominik Weber	03.04.20	Beat Weber		DropTours 062 752 36 33
 Event	Monatsversammlung	15.05.20	Beat Weber		DropTours 062 752 36 33

Alle Details zum Tourenprogramm findet ihr auf unserer Homepage – www.sac-zofingen.ch/Touren.

AUSZUG AUS DEM TOURENREGLEMENT

- Die Tourenleitende sind verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung einer Tour. Sie entscheiden darüber, ob eine Tour ausgeführt, abgebrochen oder geändert wird.
- Die Tourenleitende sind berechtigt, nicht geeignet erscheinende und ungenügend ausgerüstete Teilnehmer abzuweisen. Gäste sind willkommen. Bei beschränkter Teilnehmerzahl haben Mitglieder der Sektion den Vorrang.
- Die Anordnungen und Entscheide der Tourenleitenden sind für alle Teilnehmenden verbindlich. Wer sich während einer Tour entfernt, tut dies auf eigene Verantwortung und ist verpflichtet, sich bei den Tourenleitenden abzumelden.
- Anmeldungen für eine Tour sind definitiv und verbindlich. Angemeldete Teilnehmende haften bei Nichtteilnahme oder Abmeldung anteilmässig für die bis dahin entstandenen Kosten.
- Unfallversicherung ist Sache der Teilnehmenden. Zur Deckung von Haftpflicht-Ansprüchen von SAC - Mitgliedern gegen die Sektion und die verantwortlichen Tourenleitenden besteht eine vom SAC abgeschlossene Haftpflichtversicherung. Eine Haftung der Sektion und des verantwortlichen Tourenleitenden für Schäden, welche Teilnehmende auf einer Tour erleiden, besteht nur im Umfang der Leistung dieser Versicherung. Eine darüberhin ausgehende direkte Haftung von Sektion und verantwortlichem Tourenleitenden ist ausgeschlossen.
- Das persönliche Notfallblatt gehört bei jeder Tour in Rucksack
- Allfällige Fotos einer Tour und der Tourenbericht sollen an folgende Mail – Adresse gesendet werden: tourenbericht@sac-zofingen.ch



FÜR WEGE OHNE ASPHALT UND TAGE OHNE TERMINE

Bergerlebnisse beginnen bei uns. Beratung durch begeisterte Bergsportler, faire Preise und erstklassiger Service für deine Ausrüstung. **Wir leben Bergsport.**

Filiale Aarau
Gais Center
Industriestrasse 1
5000 Aarau
062 832 08 60
baechli-bergsport.ch





IHR WEINLADEN
IN DER REGION



FISCHER WEINE
SURSEE

GEPELLETE WEINE SEIT 1882

WWW.FISCHER-WEINE.CH



Wir sprechen Ihre Sprache



Antonio Di Nicolantonio
Geschäftsstellenleiter
NAB Zofingen



Dario Filippi
Finanzierungsberater
NAB Zofingen



Philipp Löw
Finanzierungsberater
NAB Zofingen



Giuseppe Ambruso
Privatkundenberater
NAB Zofingen



Lara Barone
Privatkundenberaterin
NAB Zofingen



Yannick Wilden
Privatkundenberater
NAB Zofingen

Die NEUE AARGAUER BANK ist im Aargau zu Hause. Wir setzen alles daran, dass Sie sich bei uns in Geldfragen bestens verstanden und gut aufgehoben fühlen. Kontaktieren Sie uns unter 062 745 15 15.

nab.ch


NEUE AARGAUER BANK